

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2447/2021

9. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Erschließung des Sportzentrums Nord - Festlegung des Planungsentwurfs			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	SG 41 / Mir	Erstelldatum	21.05.2021	
Verfasser	Miramontes, Montserrat	Zuständiges Amt	Amt 4 Amt 3	
Sachgebiet	41 Stadtplanung, Bauleitplanung, Verkehrsplanung	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	14.07.2021	Ö

Anlagen: 1. Lageplan Entwurfsplanung / SHP von 02/2021

Beschlussvorschlag:

1. Der vorgelegten Entwurfsplanung wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Verwaltung zu den Verbesserungsvorschlägen aus dem RTR die Ausführungsplanung auszuarbeiten und die Ausschreibung für die Maßnahme vorzubereiten mit dem Ziel, die Baumaßnahme noch 2021 zu beauftragen und im Frühjahr 2022 umzusetzen.

Referent/in		Pöttsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen			Ja	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung			Ja	€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag			Ja	340.000 €
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten				€

Sachvortrag:

Die Stadt Fürstenfeldbruck plant den Vollausbau der Rothschaiger Straße westlich der Cerveteristraße. Damit soll die Zuwegung zu den Anlagen und Parkplätzen des geplanten Sportzentrums Nord für Besucher- und Zulieferer sowohl mit Kraftfahrzeugen wie auch als Fahrrad- und Fußgängerverkehr sichergestellt werden. Weiterhin ist auch die bisherige Nutzung durch Freizeitverkehr (Spaziergänger, Jogger, Radfahrer) und landwirtschaftlichen Verkehr zu den weiter westlich liegenden Bereichen zu berücksichtigen.

Bestand des Ausbaubereiches

Für den Ausbaubereich (von der Einmündung an der Cerveteristraße bis zur Zufahrt zu den Gebäuden des geplanten Sportzentrums, ca. 150 m Länge) steht eine Grundstücksbreite von ca. 9,5 m Breite zur Verfügung. Der Ausbaubereich ist mit einem sehr dünnschichtigen Asphaltaufbau (2,0 bis 2,5 cm) befestigt. Die Breite der Fahrbahn beträgt zwischen 3,5 und 4,0 m. Gehwege sind nicht vorhanden.

Die Entwässerung der Fahrbahn erfolgt in den angrenzenden Grünstreifen, der insbesondere auf der Nordseite und im Bereich an der Cerveteristraße einen älteren Baumbestand aufweist.

Die bestehende Fahrbahn wird bisher vor allem von fußläufigem Freizeitverkehr und Radfahrern genutzt. Der landwirtschaftliche Verkehr zu den Flächen westlich des geplanten Sportzentrums läuft ebenfalls über die bisherige Fahrbahn.

Zielsetzung

Für eine sichere Zuwegung zu den Anlagen und Parkplätzen des geplanten Sportzentrums Nord für Besucher und Zulieferer sowohl mit Kraftfahrzeugen wie auch als Fahrrad- und Fußgängerverkehr ist ein Vollausbau des Bereiches geplant. Dabei ist auch die Nutzung durch Freizeitverkehr (Spaziergänger, Jogger, Radfahrer) und landwirtschaftlichen Verkehr zu den weiter westlich liegenden Bereichen zu beachten.

Es ist geplant, den Verkehr im ersten Abschnitt ab der Einmündung an der Cerveteristraße getrennt auf der Fahrbahn und auf dem Gehweg zu führen, der an die vorhandene westseitige Gehbahn der Cerveteristraße anschließt. Weiter westlich soll ein verkehrsberuhigter Bereich mit Mischverkehr auf einer Fläche ausgewiesen werden. Wechsel von Pflaster und Asphalt sowie Verschwenkungen sollen hier zur Geschwindigkeitsdämpfung beitragen und den Beginn des verkehrsberuhigten Bereiches sowie die Zugänge und Zufahrten zum Sportzentrum und der dazu gehörigen Parkplätze optisch verdeutlichen (s. Lageplan in der Anlage 1).

Technische Gestaltung der Baumaßnahme und Trassierung

Die Fahrbahn ist im Zufahrtbereich von der Cerveteristraße aus mit einer Breite von 5,0 m geplant. Die höhengleich südlich anschließende Gehbahn ist mit einer Breite von 2,0 m vorgesehen. Am Beginn des verkehrsberuhigten Bereiches werden die Fahr- und Gehbahn auf einer gemeinsamen Pflasterfläche zusammengeführt und in Richtung Westen auf eine 4,5 m breite Fahrbahn verengt.

Die Trassenführung folgt im Wesentlichen der bestehenden Fahrbahn, wobei die geplante Fahrbahn generell auf mindestens 4,5 m Breite aufgeweitet wird und im Bereich des geplanten Sportzentrums wird die gemeinsame Fahrbahn mehrfach in Richtung Süden und Norden verschwenkt und variiert in der Breite, um einerseits eine geschwindigkeitsdämpfende Wirkung zu erzielen und andererseits Begegnungsstellen für größere Fahrzeuge bereit zu stellen.

Die verbleibenden Restbreiten werden als Grünflächen vorgesehen, die im östlichen Ausbaubereich zum Erhalt des Baumbestandes und in den restlichen Bereichen zur Neubepflanzung genutzt werden.

Die Begegnung von PKW/PKW ist durchgehend möglich, bei der Begegnung größerer Fahrzeuge müssen die verbreiterten Bereiche genutzt werden. Die Trassierung wurde an den maßgeblichen Punkten wie Ein- und Ausfahrtsradien, Wendeflächen etc. mit dem Fahrsimulationsprogramm „Dynamische Schleppkurve XXM“ von RZI geprüft.

Am westlichen Ende des Ausbaubereiches wird die Fahrbahn an die bestehende Breite des anschließenden Bestandes angepasst.

Querschnitt

Die Querschnittselemente wurden an Hand folgender Richtlinien, Empfehlungen und Merkblätter bestimmt, bzw. nach praktischen Gesichtspunkten gewählt:

- Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06)
- Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen (EFA 02)
- Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 10)

Kostenberechnung

Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. € 304.000. (S. Tabelle unten, Vereinfachte Kostenberechnung nach DIN 276).

Kostengruppe	Bezeichnung	EUR Gesamt
200	Herrichten und erschließen	
210	Herrichten	50.000,00 €
212	Abbruchmaßnahmen	40.100,00 €
	Summe 210 netto	90.100,00 €
500	Außenanlagen	
510	Geländefläche	
511	Geländebearbeitung	30.555,20 €
	Summe 510 netto	30.555,20 €
520	Befestigte Flächen	
521	Wege, Fußwege, Radwege	10.400,00 €
521	Straßen	103.200,00 €
	Summe 520 netto	113.600,00 €
540	Technische Anlagen in Außenanlagen	
541	Abwasseranlagen	9.200,00 €
548	Nutzungsspezifische Anlagen	12.000,00 €
	Summe 540 netto	21.200,00 €
	Gesamtsumme netto	255.455,20 €
	MwSt. 19%	48.536,49 €
	Gesamtsumme brutto	303.991,69 €

Vorschläge aus dem Runden Tisch Radverkehr

Die Entwurfsplanung für die Erschließung des Sportzentrums und dabei die angestellten Überlegungen und Beweggründe wurden am 15.06.2021 dem Runden Tisch Radverkehr (RTR) vorgestellt.

Es gab unterschiedliche, teilweise widersprüchliche Verbesserungsvorschläge. Nach längerer Diskussion haben sich die Teilnehmer auf folgende Kompromisslösung geeinigt:

- Der verkehrsberuhigte Bereich soll auf 15m vor der Einmündung vorgezogen werden.
- Es soll auch einen Gehweg auf der nördlichen Seite der Straße geplant werden, möglichst unter Erhalt der Bäume
- Beide Gehwege sollten überfahrbar ausgeführt werden, auch im Hinblick auf dort entlang der Cerveteristraße fahrende Radfahrer, die dann besser auf die Straße wechseln können.

Dazu kamen folgende Anmerkungen, die in die weitere Planung berücksichtigt werden sollten:

- Im VB-Bereich sollten die geplanten 45°-Winkel ausgerundet werden und ein Überfahren der Grünflächen vermieden werden.
- barrierefreie Ausführung der Betonpflasterstellen (4mm Fugen).
- Befahrbarkeit für Busse und die Feuerwehrezufahrt genauer prüfen.

- Einbeziehung des gesamten Knotenpunkts in die Planung:
Bei der weiteren Planung des Knotenpunkts Rothschaiger Straße / Cerveteristraße soll abgewartet werden, wie sich die Verkehrsbelastung entwickelt. Dann soll geprüft werden, ob ein Knotenpunkt mit LSA oder ein Kreisverkehr die bessere Lösung ist. Mit dem jetzigen Umbau „verbaut“ man sich nichts.

Bewertung der Verwaltung

Der vorgelegte Plan für die Erschließung des Sportzentrums wurde in Zusammenarbeit mit dem SG 41 entwickelt und mit dem SG 34 abgestimmt.

Angesichts der gleichzeitigen Verkehrsbedeutung als wichtige Freizeitachse zum Rothschaiger Forst wurde die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer intensiv diskutiert. Ausgehend von der bisherigen Situation, bei welcher sich Fuß- und Radfahrer sowie der landwirtschaftliche Verkehr den vorhandenen Verkehrsraum im Sinne einer Mischfläche teilen und vor dem Hintergrund des zukünftigen abbiegenden Erschließungsverkehrs zu und vom Parkplatz wurde mit Ausnahme des Einmündungsbereichs in die Cerveteristraße auf die separate Führung von Fußgängern und Radfahrern verzichtet und stattdessen ein verkehrsberuhigter Bereich (VB) entwickelt. Mit dem zurückgesetzten VB kann am Knotenpunkt (KP) eine eindeutige und jedem klare Verkehrsregelung geschaffen werden und die Schilder des VB sind auch besser erkennbar, wenn sie ein wenig distanziert zum KP stehen.

Gestalterisches Ziel war es dabei, die Erschließungsstraße in den Parkplatz des Sportzentrums zu integrieren, damit zusammen eine Art Vorplatz entsteht.

Berücksichtigung der angebrachten Vorschläge und Anmerkungen aus dem RTR:

- Die Betonpflasterflächen sind barrierefrei geplant
- Die Befahrbarkeit für Busse und Feuerwehzufahrt wurde genauer geprüft.
- Die Abrundung des Fahrbahnrandes wird in der nächsten Planungsversion übernommen.
- Die Verlängerung des verkehrsberuhigten Bereiches bis auf 15m vor der Einmündung kann ohne erkennbare Nachteile so umgeplant werden.
- Seitens der Verwaltung wird davon abgeraten einen Gehweg auf der nördlichen Seite des Straßenzugs einzuplanen. Der überfahrbare Gehweg auf der südlichen Seite wurde mit einer absoluten Mindestbreite von 2m geplant. Von Süden her gesehen ist der Querschnitt bereits ausgereizt. Die geplante Fahrbahnbreite ist erforderlich wegen den Schleppkurven, sodass ein möglicher Gehweg nur nördlich der nördlichen Fahrbahnkante realisiert werden kann. Dort muss entweder der wertvolle alte Baumbestand entfernt werden oder es verbleibt zwischen Fahrbahn und Baumstamm nur etwa 1,5 m Durchgangsbreite, was eindeutig zu wenig ist.
- Zur Vermeidung des Überfahrens von Grünflächen wird vorgeschlagen, Holzgeländer mit kurzem Abstand zur Fahrbahn einzubauen oder alternativ mit Buschwerk, evtl. auch Bäumen zu bepflanzen. Generell wäre auch der Einbau von Findlingen möglich, ist aber hier wegen der langen Strecken nicht praktikabel. Da die Fahrbahntwässerung im Einklang mit wasserwirtschaftlichen Grundzielen als flächige Versickerung über den Fahrbahnrand in die angrenzenden Grünflächen geplant ist, müsste beim Einbau von Hochborden zum Schutz vor Überfahren die Straßenentwässerung anders konzipiert werden. Denkbar wäre die Ausführung von Hochborden mit Schlitzern zur Wasserdurchleitung (etwa kostenneut-

ral, aber optisch unschön, ggf. mit Unfallgefahr verbunden und im Winterbetrieb für die Schneeräumung ungünstig. Die andere Möglichkeit einer Ausführung mit Hochborden wäre die Ableitung und punktuelle Versickerung mittels Rigole. Die Mehrkosten hierfür belaufen sich bei ca. 20.000 €. Diese Lösung ist wasserwirtschaftlich ungünstiger und eine höhenmäßige Umplanung wird erforderlich.

Abschließend kommt das Stadtbauamt zu dem auf Seite 1 formulierten Beschlussvorschlag.